

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

253 (31.10.1927) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

Nummer 253 / 47. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 31. Oktober 1927

## Arbeiter-Sport Fußball

Wader kann gegen Grünwettersbach nur ein 3:3 erzielen, sich aber trotzdem die Gruppenmeisterschaft sichernd. Grünwettersbach Daxlandens vor zu diesem Erfolg.

Daxlandens fertig Karlsruhe Süd mit 6:0 ab, die 2. Mannschaft trennen sich mit einem 6:1-Ergebnis für Daxlandens. Mit dem Sieg beweist Daxlandens erneut seine aufsteigende Form.

Wie angekündigt gegen Grözingen ein knapper 1:0-Sieg. Grözingen hat sich demnach auch in aufsteigender Form. 2. Mannschaften für Grözingen. Aue III — Durlach III 10:2.

Grünwettersbach gewinnt auch im letzten Spiel, die guten Florzheim mit 5:2 zu entlassen. Das Treffen stand auf beachtenswerter Höhe. Zweite Mannschaften 1:1. Jugend 3:0 für Grünwettersbach.

Besonders gelobt war man auf das Treffen Wilsbergingen — Wader wurde dieselbe mit dem Stand 3:2 für Stein, abgebrochen. Somit ist in der 5. Gruppe die Lage immer noch ungewiss.

Grün-Weiß Mühlburg Tab. — Forchheim Jugend 1:1. Zweite Mannschaft gegen Durmersheim Tab. 1:1.

1. Beirat. Rheinau I — Nedarau I 2:1. Somit ist Rheinau die aussichtsreichste Position gelangt, eventuell Besitzmeister zu werden. Freie Turner Mannheim unterliegen gegen Demsbach mit 2:0. Demsbach ist Gruppenmeister. Neulohheim I — Schwetzingen I 1:0. Altkuhheim I — Heidelberg I 6:2. Altkuhheim hat sich aufsteigen.

Grözingen I — A. S. B. Karlsruhe Süd 6:0. Zweite Mannschaft 6:1. Bei hartem Nebel fand obiges Spiel statt. Trotz Ersatz war Grözingen auch heute wieder in guter Form und letzte Tor für Grözingen sofort überlegen und war es Karlsruhe Süd nicht möglich, dem ganzen Kampfes der Überlegenheit Daxlandens, bis 15 Minuten vor Schluss war das Spiel einwandlos auf beiden Seiten. Ab dann wurde es durch Karlsruhe Süd, unentschieden, abgebrochen, auf die Zuschauer keinen besonders großen Eindruck machend. Sonderbar ist es, daß Vereine, die auf voller Spielfläche sind, die Entscheidung des Schiedsrichters nicht annehmen und nachher sich zu solchen Vorwänden hinwenden lassen. Schiedsrichter Kohnen war ein korrekter Richter.

Die 2. Mannschaften lieferten sich ein ruhiges Treffen. Hier hat die 1. von Süd ein Beispiel nehmen. Süd's II dürfte die Wünftlicher antreten.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

Grünwettersbach I — Wader I 3:3. (2:1). II. Mannschaften 2:1 für Grünwettersbach.

Das schlaueste Spiel nach dem das Spiel seinen Anfang. Grünwettersbach empfand sich als ein sehr gefährlicher Gegner. Er kann 3. und 8. Minute je ein Tor erzielen. Wader, der mehr Mund als Tat hat, hatte wenig zu befehlen, da ihre Verteidigung, die Daxlandens sehr schlecht besetzt war. Bei einem Vorstoß von Wader mit dem Band zu berühren. Der auf getretene Eifer von Wader den ersten Erfolg. Bei diesem Stand wurden die Tore gewechselt.

Das Wiederbeginn zeigte sich Wader von einer besseren Seite. Die ersten Minuten des Spiels waren für Grünwettersbach brennliche Situationen. Wader zeigte Schwächeperiode mußte sich Grünwettersbach zwei Tore vor Wader gefallen lassen. Allgemein gab man sich mit dem Resultat 3:2 für Wader zufrieden. Da in den letzten zwei Minuten ein Freistoß von Wader's Verteidiger und ein Eigentor, die Wader zum Ausgleich. Bald darauf Schlußpfiff und der Schiedsrichter, unter allgemeinem Jubel der Grünwettersbacher, das von Grünwettersbach auf durchgeführte, jedoch von Wader mit 5:2 zu laut, viel zu wünschen übrig lassende Treffen. Wader ist Gruppenmeister und empfehlen wir ihnen den baldigen Wechsel der Wader zu bewahren, um nicht aus der Gruppe zu werden.

## Grün-Weiß Mühlburg I — Durmersheim I 1:3 (1:1) II. Mannschaften 5:1

D. legt gleich mächtig los und der Torwart von M. mußte gleich schwere Arbeit verrichten. Mühlburg kann durch einen ausgetretenen Eifer in Führung gehen. Durmersheim gelangt es, kurz vor der Pause gleichzusetzen. Nach Seitenwechsel scharfer Kampf. Vorerst wollte keiner Partei etwas gelingen. Bei einem Eckball gegen Mühlburg nahe das Verhängnis. Ein wunderbarer Kopfball stellte das Resultat auf 2:1. Mit aller aufzubietenden Energie drängt Mühlburg auf den Ausgleich, doch alles ist vergebens. Selbst ein Eifer wird von Durmersheim's Wächter auf gehalten. Durmersheim wird glücklich und stellte das Resultat auf 3:1. Mehr Ruhe auf beiden Seiten wäre zu empfehlen, wenn auch das Spiel im Rahmen des Erlaubten blieb. Schiedsrichter konnte mit seinen Entscheidungen nicht immer befriedigen.

## FC Union I — Ettlingen I 5:1

Zum Freundschaftsspiel hatte Union Ettlingen zu Gast. Befriedigen konnte das Spiel nur in der ersten Hälfte, in welcher Union dauernd dominierte. Union hatte ein freudbefüllendes Spiel vor. Wunderliche Sachen wurden vom Sturm geseht. In gleichmäßigen Höhen wurden als Erfolg 5 Tore erzielt. Ettlingen war gegen das Spiel machtlos. Die Hintermannschaft hatte alles aufzubieten, um den unheimlichen Angriffen Herr zu werden. Mit 5:0 werden die Seiten gewechselt. Ein ganz anderes Bild in der 2. Hälfte. Union ist fast nicht mehr zu erkennen. Soll es immer so bleiben, daß nur in der ersten Hälfte gespielt wird, wie es häufiglich in der letzten Zeit der Fall ist. Hoffentlich tritt diesbezüglich eine Aenderung ein. Ettlingen dagegen ist viel eifriger als vorher bei der Sache und kann das Spiel ausagelassen gestalten. Es gelangt ihnen sogar ein Tor zu erzielen. Mit dem Stand von 5:1 wurde das Spiel mit unheimlichen Momenten durchgeführte beendet. Beiden Mannschaften sei gesagt, daß das unangenehme Reflektieren des Schiedsrichters keinesfalls unterlassen werden muß. Die Zuschauer können wirklich keinen Gefallen daran finden. Die 2. Mannschaften trennen sich nach ausgeglichenerem Spiel mit 1:1.

## Grözingen I — Aue I 0:1 (0:0)

Im letzten Serienspiel fanden sich die obigen Mannschaften gegenüber und lieferten sich einen harten Kampf. Vom Anstoß weg setzte ein hüßliches Tempo ein, das bis zum Schluß anhielt. In der 8. Minute erzielte Grözingen nach schöner Kombination ein Tor, doch unersichtlich wurde es durch einen unheimlichen Entschluß der Schiedsrichter, "Abgelehnt". Von diesem Moment an ist Grözingen sichtlich bedrückt und Aue ist für kurze Zeit im Vorteil. Nach Seitenwechsel jedoch hatte Aue nichts mehr zu befehlen. Nur sehr selten können sie noch gefährlich werden. Auf der Gegenseite spielte sich Grözingen die schönsten Sachen heraus, doch fehlte stets der fröhliche Schuß. Schon rechnete man mit einem Unentschieden, als Aue 5 Minuten vor Schluß das Führungstor erzielte. Die restlichen Minuten gehörten wieder Grözingen, kann aber gegen die zahlreichen Verteidiger Aues sich nicht durchsetzen. Selbst ein Eckmeter wird von Grözingen kurz vor Schluß daneben geschossen. Der Schiedsrichter, Gen. Jungwirth-Nedarau, zeigte sich nicht gerade von der besten Seite.

## Grözingen II — Aue II 2:1 (2:0)

Grözingen konnte auch sein letztes Spiel für sich entscheiden. Zwar hat man die Mannschaft schon erheblich besser gesehen als gestern. Vor allem kam der Sturm nicht zu seiner gewohnten Leistung. Bei Aue ist seit dem Vorspiel eine kleine Formverbesserung. Das Spiel der Mannschaft war nicht schlecht, nur wirkte das schreckliche realistische Spiel recht unangenehm. Unter diesen Umständen mußte der Schiedsrichter, ein Genosse aus Neuburgweiler, oftmals energisch eingreifen. Beim Schlußpfiff ist Grözingen verdienter Sieger und damit Tabellenführer in der Gruppe III. Kar.

## Stein I — Wilsbergingen I

Am 5. Vormer so sagen, ein Punktverlust im wahrsten Sinne des Wortes, denn das was hier geseht wurde, hat mit Arbeiter-Sport nichts mehr gemein. Der Vereinsleitung von Stein ist zu raten, innerhalb ihrer Fußball-Abteilung nach dem Rechten zu sehen, denn hier muß mit eigenem Verstand ausgeführt werden. Nicht nur innerhalb der aktiven Spieler, sondern auch beim Publikum; denn was beide Teile sich leisteten, geht auf keine Kuhhaut. Beschämend ist es auch für Wilsbergingen, daß sie als annehmende Meistermannschaft nichts Geringeres wußte, als in dieselbe Reihe zu hauen, anstatt Fußball zu spielen wie bei den letzten Spielen. Sollte Wilsbergingen das Mundballspiel Stein überlassen, so wäre es ihm ein leichtes gewesen, das Spiel für sich zu entscheiden, aber — zum Spielverlauf selbst nur wenige. Durch anfängliche Inoffiziosität der Mannschaft von Stein kann Wilsbergingen zwei Tore vorlegen, die jedoch Stein bis zur Pause aufholen kann. Halbszeit 2:2. Nach Wiederbeginn geht Stein in Führung und will diesen Vorsprung mit Hilfe unerlaubter Spielweise halten. Doch der Krug nebt solange zum Branten bis er bricht. Kurz nacheinander werden drei Spieler von Stein vom Platz verwiesen. Nur scheinbar verlassen diese den Platz, um nachher wieder im Spielfeld zu erscheinen. Die Folge ist ein Spielabbruch. Ueber das weitere schweigt des Berichterstatters Höflichkeit. E. K.

## Wiedolsheim Jugend — Egenstein Jugend 2:3

Zum Serienspiel Bruchsal I — Egenstein I trat Bruchsal nicht an.

Tabellenstand vom 3. Bezirk, Gruppe 2, 1. Mannschaften	
Spiele	gew. verl. unentsch. Tore Punkte
Dagsfeld	14 12 1 1 73:13 25
F.C. Union	14 11 2 1 57:23 23
W.F. Südstadt	13 9 3 1 38:22 19
Egenstein	13 7 5 1 44:28 15
F.C. Karlsruhe	13 4 6 3 34:35 11
Wiedolsheim	12 3 9 0 15:44 6
Langensteinbach	13 1 10 2 19:58 4
Bruchsal	12 0 11 1 10:68 1

## Kaffball

### Grözingen I — Bretten I 6:0

In der Abteilung I trafen sich vorerwähnte Gegner und konnte Grözingen, als die technisch bessere Mannschaft, einen vollen Erfolg gegen die Gästemannschaft erzielen. — Die zweiten Mannschaften trennten sich mit 2:0 Toren für Grözingen.

Das Wiederholungsspiel in der Abteilung II Mühlburg — Weingarten konnte wegen Nichtantretens des Schiedsrichters nicht ausgetragen werden.

### Weingarten — Mühlburg

Zum fälligen Verbandsspiel sollten sich gestern auf dem Weingartener Sportplatz obige Gegner zusammentreffen. Leider war der Schiedsrichter nicht erschienen, worauf sich die Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel einigten. Da ein Spieler von Mühlburg wegen zu rohen Spiels das Spielfeld verlassen sollte, dies aber nicht tat, war der Schiedsrichter gemangelt, das Spiel kurz vor Schluß abzubrechen. Resultat 3:1 für Weingarten. R. R.

## Arbeiter-Schützen

Kappelroden. Wie alljährlich, so hatte der Arbeiter-Schützenverein Karlsruhe zu einem Freundschaftsschießen eingeladen. Nach Begrüßung begab man sich nach dem Schießstand, wo man einen reichhaltigen Gabentisch, sowie eine Ehrenschilde vorband. Geschossen wurde nach einer bestimmten Ringsahl, für die Breite auf 7 Meter auf 12er Scheiben, so daß jeder Genosse, welcher 30 Ringe mit 3 Schuß erzielte, ein oder mehrere Preise erringen konnte. Die Ehrenschilde wurde auf 20 Meter geschossen. Dieselbe erhielt Sportgenosse Schmelzer.

Nachdem das Schießen beendet war, richtete Gen. Kappelroden als Mitglied des Gauvorstandes den Appell an die Anwesenden, jetzt schon die Vorarbeiten zu treffen für das nächste Bezirks- und Gau-schießen, sowie für den Ausbau und die Vorwärtswirtschaft im Gau 21 und den Arbeiter-Schützenbund insbesondere tätig zu sein. Der Vorsitzende vom Arbeiter-Sportrat, Genosse Hauptlehrer Bohner bekundete in seinen Ausführungen, daß die Kappelroden'sche Sportgenossen alles aufbieten werden, um mehr aktiv für den Schießsport tätig zu sein. Nachdem man noch einige fröhliche Stunden im Vereinslokal bei Musik und Vorträgen beisammen war, ging es mit Begleitung des Spielmannszuges vom Arbeiter-Sportratell Kappelroden zur Bahn. Mit dem Ruf „Frei Bier“ verabschiedete man sich. R. R.

## Aus anderen Verbänden

### Kußball

#### Wöhrz — R. FB. 4:2

Zu dem Spiel R. FB. fanden sich trotz der erhöhten Eintrittspreise (1 M.) viele Tausend Zuschauer ein, vielen war jedoch der Eintrittspreis zu hoch und man sah meistens auch ein, daß das Sportpublikum bei solchen Eintrittspreisen doch nicht mehr mitmacht und letzte den Eintritt auf 30 ¢ herabsetzt. Da nur ein Dutzend freitreffend stattfand und deshalb keinerlei größere Auslagen entstanden, so bewies der festgesetzte Eintrittspreis von 1 M. so ziemlich klar, auf was der heutige bürgerliche Fußballsport eingestellt ist, zu einem guten Teil auf Geldmacherei. Wie anders anders liegen doch die Dinge in Stuttgart, wo man den Eintritt auf 50 ¢ erniedrigt hat.

Gruppe Baden. Wöhrz Karlsruhe — Karlsruher FB 4:2. SpBz. Freiburg — Freiburger FC 3:2. SpCl. Freiburg — FC. Wilmanns 5:1.

Gruppe Württemberg. Sportfr. Stuttgart — Stuttgarter Riders 0:0. FC. Birkenfeld — SpCl. Stuttgart 3:2. Union Wöhrz — W.F. Gaisburg 6:1.

Kreis Mittelbaden. FC. Baden — Mühlburg 1:4. FB. Daxlandens — Frankonia 2:3. Söllingen — Forst 6:2. Ruppurr — Germania Durlach 2:4. Weitzheim — Germania Untergrombach 2:1. Südstern — Bruchsal 1:1.

## Kleine Sportnachrichten

### Auftakt für Nürnberg

Zur Vorbereitung des Bundesfestes 1929 in Nürnberg erläßt der Vorstand des Arbeiter-Turn- und Sportbundes folgende Bekanntmachung:

„Der Bundesvorstand nimmt Kenntnis von der Bereitwilligkeit des Magistrats der Stadt Nürnberg, das 2. Arbeiter-Turn- und Sportfest 1929 in Nürnbergs Mauern anzuhängen und im weitestgehenden Maße unterstützen. Der Bundesvorstand hofft, daß dieser Beschluß großen Widerhall finden möge bei allen Arbeiterportlern und Arbeitern, und daß es die Bundesgenossen für ihre Pflicht erachten, schon jetzt mit den Vorarbeiten für das gute Gelingen des Festes zu beginnen.“

Dazu gehört, daß die Vereine mit der Errichtung von Heiseparzellen beginnen, um so jedem Bundesgenossen die Möglichkeit zu geben, an dem Feste teilzunehmen. Sportarten und Sparten sind durch den Arbeiter-Turn- und Sportbund zu bezeichnen. Die gesammelten Gelder sind bei der Bundesunterstützungskasse, Leipzig S 3, Fichtstraße 36, gegen Verzinsung anzulegen.“

### Drei weitere Siege der Schweizer-Arbeitergeräturner-Ländermannschaft in Deutschland

Nachdem die Schweiz im Weltkampf gegen die deutsche Ländermannschaft in Berlin und Leipzig siegreich geblieben war, trat sie auf ihrer Heimreise gegen Bezirksrivalen in Langen bei Darmstadt, Heidenheim (Württemberg) und in Stuttgart-Cannstadt an. In allen drei Orten gab es überfüllte Säle, hochentwickelte turnerische Leistungen und große Begeisterung. Die deutschen Geräturner haben sich gegen ihre Gäste recht wacker gezeigt. In Langen erreichten die Schweizer Gäste 30% Punkte Vorprun, Resultat 421%:390%; in Heidenheim 43% Punkte Vorprun, Resultat 445%:401%; in Stuttgart 12% Punkte Vorprun, Resultat 433%:420.

### Vom Deutschen Arbeiter-Mandolinistenbund

geht uns folgender Aufruf zu: „Der Deutsche Arbeiter-Mandolinisten-Bund, Sitz Magdeburg, fordert alle in Frage kommenden Arbeitervereine im Reich, auf sich seiner idealen Organisation anzuschließen, um dem unentgeltlichen bürgerlichen Bund zu zeigen, daß er überflüssig ist. Mandolinen und Gitarren sind die Instrumente des Volkes. Ihre Spieler zusammenzufassen, um auch wie in gewerkschaftlichen und politischen Fragen, so auch auf kulturellem Gebiete, eine Einheitsfront innerhalb der Arbeiterschaft im Interesse der Gesamtheit herzustellen, ist die Aufgabe des D.A.M.B. Im Besonderen wenden wir uns an die Arbeitervereine, die aus irgend einem Grunde noch Mitglieds im „Deutschen Mandolinisten- und Gitarrenbund“ sind.“

Wir erlauben alle freien Arbeiter und Angestellten, sofort in ihrem Verein für die Einreichung des Austritts aus dem bürgerlichen Bund zu sorgen, damit endlich der Zweck des D.A.M.B. erreicht wird: Arbeiter-Mandolinisten aller Länder, vereinigt Euch!“ Nähere Auskunft erteilt die Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Arbeiter-Mandolinistenbundes, Magdeburg-W., Grusonstr. 8.)

### Sportliche „Studienreisen“

Eigenartige Kunde kommt aus dem bürgerlichen Sportlager. Der deutsche Meisterläufer Dr. Felber will seine Vorbereitung für die Amsterdamer Olympiade dadurch einzuleiten, daß er Mitte November eine Weltreise antritt. Stationen sollen zunächst New-York, Chicago und Detroit sein; Weibachten will Dr. Felber in San Francisco zubringen. Von den Vereinigten Staaten wird er sich nach Australien begeben. Angeblüh will der Meisterläufer mindestens in Amerika nicht an offiziellen Sportveranstaltungen teilnehmen, während er sich das gegenüber der deutschen Sportbehörde für Australien noch vorbehalten hat. Zweck der Reise soll angeblich lediglich der sein, dem rauhen deutschen Winter aus dem Wege zu gehen und in einem wärmeren Klima einem fähigen Training obliegen zu können.

Alles zugesehen und alles abgesehen. Bleibt nur noch die Frage: Ist so etwas noch Amateur? Welches ist überhaupt der



# Der mechanisierte Krieg

## Die Schrecken des Zukunftskrieges - Der Motor im Krieg - Luftflotten - Die mit Giftgas zugedeckten Städte - Das Ergebnis der britischen Herbstmanöver

Die Genie Bemühungen mit Bezug auf eine allgemeine oder eine teilweise Abrüstung der Mächte zu Lande, zu Wasser und in der Luft haben bislang wenig oder gar keinen Erfolg gezeitigt. Es müssen schon sehr schwerwiegende Ursachen vorliegen, aus denen die britische Regierung und Vertreter beim Völkerbund, Lord Robert Cecil, sein Amt niedergelegt hat. Dieser Mann, ein vortrefflich kluger und befähigter Staatsmann wollte und konnte es nicht lassen, öffentlich in der Presse auszusprechen, daß, wenn es nicht in der Presse ausgesprochen wird, die Genie Bemühungen seiner Regierung nicht mehr mitmachen.

Es ist das Ergebnis der Völkerbundrat in seiner letzten Sitzung, die die Ausschaltung des Krieges anerkannt, jedoch, und das ist das Ergebnis der Völkerbundrat, daß das Recht auf Rüstungen zu seiner eigenen Sicherheit, das heißt in etwas friedlicher klingender Form: "die Rüstungen werden nicht weiter zurückgeführt".

Wenn endlich werden angesichts der fast undenklichen Schrecken des Zukunftskrieges, den Völkern der Welt die Augen aufgehen, daß sie endlich ihre Vertreter in Genf anweisen, nicht mehr die Interessen einzelner Fürsten, Finanz- und Handelsmagnaten, sondern die Belange ihrer eigenen Volksmassen zu vertreten, von denen die überwiegende Mehrheit den Krieg verdammt und dessen Vermeidung eine wirkliche Heilung energisch verlangt.

Gegenwärtig beschäftigen sich die Generalstäbe der verschiedenen Mächte intensiv mit dem Problem der Mechanisierung und der Verwirklichung ihrer Heere, wie vor allem auch mit der Verwirklichung der Luftwaffe, in Verbindung mit dem Problem der Luftkriegs.

Die Luftkriegs, dessen Heer sich seit der 1919 erfolgten Aufstellung der im Krieg zeitweilig eingeführten allgemeinen Wehrmacht, wieder aus Soldaten zusammensetzt, ist im Kriegesfall nicht nur eine große, auch ausgebildete Reservearmee unter der Führung der Luftwaffe, sondern auch eine Heeresleitung für die Mechanisierung des Krieges, um auf solche Weise durch ein verhältnismäßig kleines, aber durch Mechanisierung äußerst schlagfertiges Heer nicht nur die Verteidigung des Inlandes sicherzustellen, sondern darüber hinaus auch mit Erfolg in anderen Teilen der Welt operieren zu können.

Weder die Dieseldieselmotoren, allerdings seitweilig durch Regen und Schnee in der im Krieg zeitweilig eingeführten allgemeinen Wehrmacht in abschließender Weise sehr interessant der militärischen Bedeutung der "Times", ein höherer englischer Offizier u. a. wie folgt:

Die nicht weitere Kriegserfahrungen, die uns hoffentlich in nächster Zeit nicht beider werden, vorliegen, muß sich die Drahtziehenden der gepanzerter Kampfmittel und anderer Kriegsmittel selbständig zu Experimenten während der Friedensjahre betätigen. Die wichtigste Aufgabe ist die Herstellung der inimmun Zusammenarbeit zwischen den Offizieren der mechanisierten Truppen sowie des Truppenführers und der Motorindustrie andererseits. Das ist schon deswegen notwendig, damit im Falle eines Krieges die Beschaffung der verschiedenen motorisierten und mechanisierten Kriegsmittel in ausreichender Menge sofort in genügenden Mengen ebenso wie die

Beschaffung von genügend Ersatzteilen sichergestellt wird. Auch müssen Zivilfahrzeuge in genügender Anzahl ohne Zeitverlust sofort für Kriegszwecke umgebaut werden können. Besonders leistungsfähige Lastautos genügen diesen Anforderungen. Ich bin überzeugt, feststellen zu können, daß unsere Industrie im Allgemeinen all diesen Anforderungen bei Ausbruch eines Krieges gewachsen ist. Abgesehen von einigen, verhältnismäßig eingeführten Kriegsmaschinen können genügend Tanks, gepanzerter Lastautos, Schlepper usw., sowie Ersatzteile sofort geliefert werden.

Das Hauptmoment bei der Mechanisierung der Armee war in den letzten Jahren, besonders während der Übungen auf dem großen Manövergelände von Aldershot, die Entwicklung des motorisierten Transportwesens hinter der Front. Aus den in diesem Jahre mit gepanzerter Geschäften gemachten Erfahrungen lassen sich folgende Haupterkenntnisse ziehen:

1. Gepanzerter Kriegsgeschäfte (z. B. Tanks), in welchen die Mannschaften gegen Gewehr- und Maschinengewehrfeuer durch leichte Panzerung geschützt, untergebracht sind, besitzen eine strategische und taktische Freiheit der Bewegung, die keine andere Waffengattung aufweisen kann. Und das ist ein Hauptmoment bei den Erwägungen in der Verwendung solcher Kampfgeschäfte.

2. Gegen Angriffe solcher gepanzerter Brigaden schützt man sich am besten durch Zerstreung der Truppen, um den Angreifern keine bedeutenden Ziele zu bieten.

3. Solche gepanzerter Brigaden, begleitet von motorisierten Geschützen und Häubten die jetzt verwendeten Tanks, können in größtmöglicher Geschwindigkeit Bewegungen von Truppenteilen anderer Waffengattungen dauernd und nach Belieben lenken aufstellen.

4. Die Aufstellung von Infanteristen und Maschinengewehrbrigaden in ungeschützten Kräftefahrzeugen zu solchen gepanzerter Brigaden muß von Fall zu Fall als berechtigt erachtet werden. Dasselbe gilt mit Bezug auf ungeschützte Pionierabteilungen.

Das sind Ergebnisse und Lehren von weitreichender Bedeutung, die jetzt, seitdem Sir George Milne, Chef des Generalstabs, die mechanisierten Truppen im Manöver sah, zweifellos bei der ganzen Armee Verwendung finden.

Die Verwendung von Explosionsmotoren für Zwecke des Landkrieges wird wahrscheinlich die gesamte Situation mit Bezug auf zukünftige Kriegsvorgänge überall in der Welt beeinflussen. Luftstreitkräfte und Panzergeräte arbeiten zusammen, um die Waffentriebe der Nation in Waffen und in Möglichkeiten zu machen. Italien sind zu leicht verwundbar, und die höchstwahrscheinliche Verwendung solcher Operationen wird wahrscheinlich den für die Operationen benötigten Raum stark beschränken. Die Verbindung von Maschinengewehrfeuer und Stachelstrahlenverbänden verbindet im Tageslicht auf dem Schlachtfeld jede Nachbewegung, aber der Explosionsmotor erleichtert die Einführung der Panzerung, unter deren Schutze die taktische Beweglichkeit im Gelände wiederhergestellt werden kann. Durch ähnliche Mittel kann auch ein wirksamer Gaschutz gewährt werden, während Spezialabteilungen zur Erreichung von Immunität des menschlichen Körpers gegen solche Produkte wie z. B. das sogenannte Senegasol (Schwarzpulver) durch die freie Bewegung stark behindert wird. Mit der taktischen Beweglichkeit durch gepanzerter Motorfahrzeuge wird auch die strategische Beweglichkeit wieder möglich. Ist erst diese Beweglichkeit wieder hergestellt, dann kommt auch die Oberleitung

wieder zu ihrem Recht, und die Hammer- und Zangenmethoden des letzten Krieges können vermieden werden. Entscheidungen können dann ohne die langwierigen, zögerlichen Massenabschlachtungen, die ja in unvermeidlicher Weise stets den wirtschaftlichen Zusammenbruch sowohl des Siegers als auch des Besiegten zur Folge hat, herbeigeführt werden.

Und nun zur Tätigkeit der Luftstreitkräfte in Verbindung mit den Landtruppen. Trotz schwerer Behinderungen wegen der Endsendung ausgebildeten Fliegerpersonals nach China, waren die Luftstreitkräfte den an sie gestellten Anforderungen trotzdem gewachsen. Mit Hilfe der Armeefliegerschule in Duxbury und den Geschwadern, die mit den Divisionen zusammengearbeitet haben, hat man nun eine gute Organisation geschaffen. Die Ausbildung wurde vereinfacht und ein genügender Nachwuchs ist gesichert.

In ähnlicher Weise wie die britischen Herbstmanöver haben sich auch die Übungen anderer militärischer Großmächte, darunter Frankreich, Italien und Japan in diesem Jahre mit dem Problem der Mechanisierung und Motorisierung sowie mit der Verwirklichung ihrer Luft- und Gasstreitkräfte eingehend beschäftigt. Die Ergebnisse all dieser Manöver deuten darauf hin, daß die Massen- und Millionenheere des Weltkrieges tatsächlich ihre Bedeutung verlieren werden. Tanktruppen, verstärkt durch raschbewegliche motorisierte Geschütze, Häubten, Maschinengewehr- und Infanterieabteilungen in Verbindung mit der Luft- und Gaswaffe führen heutzutage im Ernstfall die Entscheidung rasch herbei. Es wird, wie Militärsachverständige verschiedener Nationen versichern, kaum noch ein Unterschied zwischen Militär- und Zivilbevölkerung gemacht werden können, da auch letztere reiflos für Zwecke des Krieges, so z. B. Herstellung von Abwehrmitteln, herangezogen werden. Ueberlegene Luftgeschwader, Frankreich hat heute 6000, England 3500, Italien 2500 Kampfflugzeuge, werden gleich zu Beginn der Feindseligkeiten durch Einbedung ganzer Städte, Industriehäfen und Hafengebiete mit Brennstoffen und vor allen Dingen mit Gasbomben schwere Verwirrung und Zerstörung verursachen. Bei einem entschlossenen Großangriff von Flugzeuggeschwadern wird z. B. ein großes Stadtgebiet in der Zeit von wenigen Stunden durch Abwerfen von Gasbomben mit einer 15 bis 20 Meter dicken Schicht alles Leben erlösenden Giftgas, gegen die vielleicht auch die besten Gasmasken keinen Schutz gewähren, gedeckt sein. Auf dem Boden aber wird durch die Motorisierung der Landtruppen die bisherige Kampfmethode von Massen, sei es in Stellungen oder im Gelände, fast zur Unmöglichkeit.

Interessant ist es, daß hohe Militärs, darunter Marschall Foch, sowie auch englische Generale heute noch die Tätigkeit der zusammen mit motorisierten Streitkräften operierende Kavallerie in vielen Fällen für wertvoll halten.

Die Manöverberichte aus den Ländern der Großmächte sind für den Fachsoldaten zweifellos von Bedeutung. Am wertvollsten sind sie aber deshalb, weil sie den Menschen in der ganzen Welt die fürchterlichen Schrecken eines Zukunftskrieges unerbittlich beweisen und deshalb dazu dienen sollten, daß die Völker dieser Erde endlich, gesungen durch die Wucht des Volkswillens tatsächlich zur Abrüstung und zur Idee des wirklichen Friedens kommen.

# Aus aller Welt

**Der Fassadenkletterer aus Liebe**  
Am Samstag früh um 5 Uhr beobachteten Bewohner eines Hauses in Tempelhof bei Berlin, wie ein junger Mann in ein Fenster des ersten Stockwerkes einstieg. Das sofort herbeigerufene Polizeikommando nahm den Fassadenkletterer fest. Dabei stellte sich heraus, daß der junge Mann lediglich deshalb in das Fenster eingestiegen war, weil er seiner Geliebten, die in dem Hause bei der Schlüssellieferung in Stellung war, vor dem Eintritt seines Verlobten noch einen Morgenkaffee abholen wollte. Da das Haus der frühen Morgenstunden noch verschlossen war, kletterte der Fassadenkletterer über die Mauer, um die Tür zu öffnen. Der Vorfall wurde als Verstoß gegen die Hausordnung angesehen, und der Mann wurde in die Polizeiwache gebracht.

**Schweres Eisenbahnunglück in Italien**  
Bari, 30. Okt. Auf der Straße Bari-Vocorotondo stieß ein Sonderzug mit einem fahrplanmäßigen Zug zusammen. Bis zu 15 Toten und 80 Verletzte, darunter 30 Schwerverletzte, wurden gemeldet.

**Studenten von einem Eisenbahnzuge getötet**  
Graz (Südtirol), 29. Okt. Ein mit Studenten der Universität Padua besetztes Auto wurde auf dem Wege nach Chicago von einem Personenzug zerschmettert. Zwei Studenten sind getötet.

**Rettung von 10 Schiffbrüchigen**  
Newport, 29. Okt. Der Dampfer "Volendam" nahm während der vergangenen Nacht während eines Sturmes etwa 35 Meilen von der Insel Bermuda entfernt zehn ausgehungerte und erschöpfte Menschen an Bord, die in einem kleinen offenen Boot auf dem Meer trieben. Seit dem 2. Oktober, dem Tage, an dem ihr Schiff, ein amerikanischer Schoner, unterging, hatten sie vergeblich versucht, nach der Insel Bermuda zu gelangen.

**Der verhängnisvolle Schäl der Jadora Duncan**  
Paris, 30. Okt. Wie dem Journal aus Nizza gemeldet wird, ist der Schäl, mit dem die Tänzerin Jadora Duncan bei einer Autofahrt in der Gegend von Nizza getötet wurde, von einer jungen Amerikanerin aus Honolulu, die Tochter eines Anwalts, für die Summe von 50 000 Franken gekauft worden.

**Ein deutsches Spielfeld bei Locarno**  
Am Lago Maggiore liegen vor Brissago, dem letzten größeren Schweizer Ort nahe der italienischen Grenze, zwei kleine Inseln, die sich durch hervorragende landschaftliche Reize auszeichnen. In diesen Inseln befanden sich bisher im Privatbesitz einer russischen Baronin, die dort ein einsames romantisches Dasein führte. Kürzlich hat diese Inseln von einem deutschen Konsortium erworben worden, und die Inseln sind nun als ein deutsches Spielfeld zu eröffnen. In der Insel soll zur Erinnerung an die Kaiserin von Locarno der Name "Weltfriedensinsel" erhalten.

**Schwere Autounfälle**  
Kassel, 30. Okt. Am Sonntag nachmittags fuhr auf der Straße Kassel-Eisenach ein Auto vor dem Dorfe Ika das von der Firma Kassel-Fabrikanten gefertigte Auto gegen einen Baum und stürzte über die 2 Meter hohe Straßenscheide hinab. Während der Fahrt wurde eine ältere Dame mit geringeren Verletzungen daran verletzt. Die Fahrer des Autos und ihr 10 Jahre alter Sohn wurden schwer verletzt.

**Schwere Autounfälle**  
Kassel, 30. Okt. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag fuhr ein Volkswagen, der von Militärliefern einer Theatergesellschaft besetzt war, in einer scharfen Kurve mit voller Wucht

gegen einen Baum. Dabei wurden neun Personen schwer verletzt, wobei sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Chicago, 29. Okt. Der 74 Jahre alte bekannte amerikanische Bankier John Mitchell, Vorhändler der Illinois Warshawsky Trust Company und seine Gattin sind bei einem Automobils Unfall auf der Landstraße ums Leben gekommen. Der Chauffeur hatte den Wagen zu rasch gefahren, und nicht in eine Menschenansammlung hineinzufahren, die zwei ineinandergefahrenen Automobile umstand. Der Wagen geriet ins Schleudern und stürzte in den Straßengraben.

**300 Todesopfer**  
Während die Eigentümerin des italienischen Dampfers "Mafalda" erklärt, nur 68 Personen hätten beim Untergang des Schiffes ihr Leben eingebüßt, ist nach Meldung der italienischen Seemannschaft in Rio de Janeiro nur die Rettung von insgesamt 322 Seemannen des Dampfers einmündiger festgestellt. Da sich einschließlich der Besatzung insgesamt 1256 Personen an Bord befanden, so hätten 320 Menschen den Tod gefunden.

Buenos Aires, 29. Okt. La Razon veröffentlicht aus Rio de Janeiro Nachrichten, wonach gelandete Überlebende der "Principeessa Mafalda" ihren Unwillen über die Schwere der Offiziellen des untergegangenen Schiffes äußerten. Den Fahrgästen der ersten Klasse sei von dem Schiff keine Kenntnis gegeben worden, und die "Mafalda" sei gekentert, ehe sie Gelegenheit hatten, sich in Sicherheit zu bringen. Die großen Verluste gerade unter diesen Fahrgästen seien ihrer Schwermut zuzuschreiben.

Wir geben diese Meldungen unter allem Vorbehalt. Die Angaben über die Zahl der Opfer variieren in den letzten Tagen so sehr, daß man keine Gewähr für die Richtigkeit der obengenannten Zahl übernehmen kann.

**Sturmshäden in England**  
London, 29. Okt. Aus allen Teilen des Reiches laufen Nachrichten über Schäden infolge Sturmes in der vergangenen Nacht ein. Der schwere Sturm im Gebiet der Nord- und Ostsee hat insgesamt 60 Todesopfer gefordert.

**Mordtat auf Wunsch des Getöteten**  
Das Schöffengericht in Greifswald verurteilte den 61jährigen Schlächtereigenen Heide aus Anklam zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Jahren Gefängnis, weil er im Mai dieses Jahres seinen Sohn auf dessen dringendes Bitten erschossen hatte. Der Sohn hatte bei der Schießübung in Anklam 1800 Mark unterschlagen und nach Entdeckung seiner Tat seinen Vater angefleht, ihn zu töten. Der Vater hatte dieser Bitte nachgegeben und sich dann selbst erschossen wollen, doch war seine Verletzung nicht gefährlich, so daß er wieder hergestellt werden konnte.

**Mammutfunde in Oberschlesien**  
Zwei gut erhaltene Mammut-Schädel sind in Oberschlesien gefunden worden. Der eine Zahn hat die letzte Länge von fast drei Metern, einen Umfang von 50 Zentimetern und ein Gewicht von mehreren Zentnern. Der andere Zahn ist 1,75 Meter lang.

**Barbarische Hinrichtung eines Mörders**  
Savanna, 30. Okt. Hier ereignete sich ein entsetzlicher Vorfall. Ein Gefangener, der zum Tode durch mangelnde Gefährdung verurteilt war, wurde auf dem Hinrichtungsstuhl gefesselt, worauf das Halsseil angezogen wurde. Der Mann wurde für tot erklärt, gab aber bald darauf wieder Lebenszeichen von sich und richtete sich auf. Erst nach kurzem Kampfe gelang es, ihn wieder auf den Stuhl zu bringen. Der Apparat wurde dann wieder für 22 Minuten in Tätigkeit gesetzt, worauf der Mörder tatsächlich tot war.

**Der Ortsvorstand der Kleingärtnervereine Karlsruhe e. V. Bezirk Weststadt hielt am 15. Oktober im Saale des "Wirtensberger Hof" eine Bezirksversammlung ab. Das Referat für diesen Abend hatte der Kassier des Ortsverbandes Herr Gustav Schreier übernommen. Der Bezirksvorsitzende Otto Krauß leitete die Versammlung, begrüßte die erschienenen Gartenfreunde und erteilte hierauf dem Referenten das Wort, welcher in weitem Umriß die Reichskleingärtnerkongress in Frankfurt a. M. und die Kleingärtnerausstellung in Mannheim bekannt gab.**

Er führte in seinem einführenden Referat aus, daß wir in Baden in der Kleingärtnerfrage noch weit zurück sind gegenüber anderen Städten, z. B. Berlin, Schöten, Bremen, Hamburg usw., wo die Kleingärtner schon lange mit Dauerkolonien, oder mit langfristigen Verträgen von der Stadtverwaltung verliehen sind. Wir in Karlsruhe stehen noch in Kinderstube, trotzdem die Vorhandlung des Ortsverbandes keine Mühe scheut, die Kleingärtnerfrage zu fördern, hat sie von der Stadtverwaltung Karlsruhe bisher nur wenig Unterstützung gefunden. Wir müssen heute unser Augenmerk nicht nur auf die Kleingärten, sondern auch auf die Ausweitung richten und dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn wir Dauerkolonien haben, welche mit Spielplätzen versehen sind, damit die Kinder von der Straße hinweg und aus den Verkehrsströmen der Kleingärten aufhalten und Erholung finden können. Zuletzt kam der Redner noch auf die Kleingärtnerausstellung in Mannheim zu sprechen, welche überaus zahlreich besucht und außerordentlich erfolgreich war. Da wir nun nächstes Jahr hier in Karlsruhe eine größere Kleingärtnerausstellung veranstalten wollen, dürfen wir anderen Städten nicht nachsehen, denn was andere Städte können, müssen wir auch können und dafür bürgen die Karlsruher Kleingärtner. Hoffentlich stellt uns die Stadtverwaltung bis dahin Dauerkolonien zur Verfügung, damit wir den auswärtigen Gartenfreunden etwas Musterhaftes zeigen können.

Der Vorsitzende dankte dem Referenten für seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen und schloß die auf besuchte Versammlung ab.

Der Bezirk Mühlburg hielt am Samstag, den 22. Oktober, im Gasthaus zum Hirsch in Mühlburg eine Bezirksversammlung ab, für welche der Ortsverbandsvorsitzende Herr Richard Wülfert das Referat übernommen hatte. Der Bezirksvorsitzende informierte die Versammlung über die Reichskleingärtnerkongress in Frankfurt a. M. und die Kleingärtnerausstellung in Mannheim. In seinen Ausführungen gab er bekannt, daß 372 580 Kleingärtner durch ihre Delegierten in Frankfurt a. M. vertreten waren, außerdem gab er die Zahlen der organisierten Kleingärtner der einzelnen Städte bekannt: z. B. Schöten mit 60 000, Berlin 62 000, Hamburg 13 000 und zuletzt Baden, welches mit nur 9000 Mitgliedern vertreten waren. Ferner schilderte er den Zweck der Kleingärtnerkongress und führte die schlechten Wohnungsverhältnisse den Anwohnern vor Augen und zeigte durch Bilder darstellend, einige Beispiele wie Angehörige im Büro und Arbeiter in den Fabriken durch schlechte Luft gesundheitlichen Schaden erleiden und wie gut ein Schrebergarten ist, wenn sich die Menschen nach getaner Arbeit in denselben Erholung suchen können. Sodann gab er ein Bild über die Kleingärtnerausstellung in Mannheim und kam zum Schluß auf die Verhandlungen mit der Stadtverwaltung Karlsruhe zu sprechen. Er konstatierte, daß die Stadtverwaltung sich allmählich doch mehr den Kleingärtnern nähert. — Vorsitzender Wülfert dankte dem Referenten für seine sachlichen Ausführungen und schloß um 11 Uhr die Versammlung ab.

## Der „Volksfreund“ druckt Alles